

Graduate School Language & Literature Munich
Class of Language

*

Graduiertenschule Sprache & Literatur München
Klasse für Sprache

Vorstand

Prof. Dr. Ulrich Schweier
Department II (Slavistik)
Prof. Dr. Claudia Maria Riehl
Department I (Deutsch als Fremdsprache)
Prof. Dr. Andreas Dufter
Department II (Romanistik)

Wissenschaftliche Koordination

Teresa Barberio, M.A.
Teresa.Barberio@lmu.de
Tel.: +49 89 2180-6880
Fax: +49 89 2180-99-5382
Schellingstr. 10/IV, Raum 403
80799 München

Doktoranden-SprecherInnen

Daniel Biro
D.Biro@campus.lmu.de
Melanie Keller
Mel.Keller@campus.lmu.de
Elizabeth Stadtmiller
elizabeth.stadtmiller@germanistik.uni-muenchen.de

Sekretariat GS Language & Literature

Pia Lobodzinski, M.A.
gsl@lmu.de
Tel.: +49 89 2180-6292
Fax: +49 89 2180-99-5382
Schellingstr. 10/IV, Raum 403
80799 München

www.lipp.lmu.de

Noch fehlende Raum- und Zeitangaben entnehmen Sie bitte dem Internet:
www.lsf.verwaltung.uni-muenchen.de

Lehrveranstaltungen Sommersemester 2019

Lehrveranstaltungen für Promovierende des Programms

Kolloquium	Doktorandenkolloquium 4 Blockveranstaltungen, Fr 14-17 Uhr Schellingstr. 3 (VG), Raum S 227 17. Mai, 24. Mai, 28. Juni, 12. Juli	Hoole/ Zaefferer
Übung	Forum 1. Sitzung am 26.04., 14 Uhr, Schellingstr. 3 (VG), Raum S 227 Im Forum der Klasse für Sprache werden Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens und der Gestal- tung der Promotionsphase besprochen.	Barberio
Beratung	Individualberatung Mi 10-11 Uhr und nach Vereinbarung (Teresa.Barberio@lmu.de) Schellingstr. 10/IV, Raum 403 Von organisatorischen Fragen bis zum Umgang mit belastenden Situationen, die den Arbeitsfort- schritt hemmen: Im Einzelgespräch versuchen wir, Lösungen zu entwickeln.	Barberio
Übung	Beschreibung, Abbildung und Visualisierung von Sprache und Text Do 14:00 bis 16:00 c.t, Schellingstr. 33, Raum 3010	Lücke/ Riepl
<p>Ausgewählte digitale Korpora und Texte werden unter linguistischen Gesichtspunkten strukturiert, beschrieben und analysiert. Die aufbereiteten Daten werden in metasprachlichen Transkriptionen notiert und in einer Datenbank abgebildet. Anschließend wird versucht, die komplexen sprachlichen Strukturen und Beziehungen im Text zu visualisieren. Die bei der Sprachanalyse angewendeten Regeln werden in einer Formelnotation festgehalten. Die so entstandene Wissensbasis bereitet weiterführende Fragestellungen unter sprach- und literaturwissenschaftlichen sowie auch informatischen Gesichtspunkten vor.</p> <p>Die Übung richtet sich vor allem an fortgeschrittene Studierende und Doktoranden mit dem Schwerpunkt Linguistik.</p>		

Vorlesungen

Vorlesung	Syntax des Französischen <i>Fr 10-12 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 021</i>	Detges
<p>Die Syntax beschäftigt sich mit den Regeln, nach denen Einzelwörter zu Phrasen und Sätzen kombiniert werden. Der erste Teil der Vorlesung ist der Einführung zentraler Grundbegriffe gewidmet, wie zum Beispiel Konstituenz und Dependenz, Valenz, Aktanten und Zirkumstanten, semantische Rollen, funktionale Satzperspektive usw. Im zweiten Teil der Vorlesung soll es um neuere syntaktische Theorien gehen, wie beispielsweise dem generativen <i>minimalist program</i>, der <i>role & reference grammar</i> von Van Valin & La Polla und verschiedenen konstruktionsgrammatischen Ansätzen. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf neuere Ansätzen liegen, die die Syntax des gesprochenen Französisch in den Blick nehmen, und hier ganz besonders die linke und die rechte Satzperipherie.</p>		
Vorlesung	Spanische Sprachgeschichte <i>Do 10-12 Uhr, Kaulbachstraße 37, Raum 023</i>	Dufter
<p>Die Vorlesung gibt einen Überblick von der lateinischen Grundlage der romanischen Sprachen über die Ausgliederung der Sprachräume in der Iberoromania und die Entwicklung des Kastilischen im Mittelalter bis hin zur sprachlichen Situation in der spanischsprachigen Welt des 21. Jahrhunderts. Schwerpunkte werden dabei auf dem Spannungsverhältnis von Norm und Variation sowie auf der Rolle von Sprachkontakten für die Sprachgeschichte liegen. Schließlich ist bei der Beschreibung ausgewählter Veränderungen in der lateinisch-spanischen Sprachgeschichte auch auf allgemeinere Fragen nach Ursachen, Verlauf und Folgen sprachlichen Wandels einzugehen.</p>		
Vorlesung	Language Contact <i>Mi 12-14 Uhr, Schellingstraße 3 (R), R051</i>	Hackert
<p>Language contact takes place when people speaking two or more different languages or varieties of the same language interact with and influence each other linguistically. English has experienced a large amount of language contact in its history: with Old Norse during the Old English period, with Norman French after 1066, with Latin during the Renaissance, and with innumerable other languages spoken by subjugated populations during the colonial era. All of these contact situations have left traces, in the form of borrowed words, multilingual speakers, and the emergence of new varieties of the language, including pidgins and creoles. In this lecture, we will take a look at language contact in general and a number of contact situations involving English more specifically, focussing not only on specific (socio-)linguistic outcomes but also on general principles and processes leading to contact-induced language change.</p>		

Vorlesung	<i>Perzeptive Linguistik</i> <i>Do 16-18 Uhr, Schellingstraße 3 (S), S 007</i>	Krefeld
<p>Perzeption ist in doppelter Hinsicht für die Sprachwissenschaft bedeutsam: Einerseits darf man davon ausgehen, dass sich die Art wie Welt wahrgenommen wird, in den inhaltlichen Kategorien, mit denen wir die wahrgenommene Welt versprachlichen, niederschlägt; Gestaltqualitäten und Salienzphänomene lassen sich ja in der Semantik, in der Morphologie und in Linearisierungsmustern unschwer aufdecken. Andererseits sind aber die sprachlichen Zeichen selbst Gegenstand der Wahrnehmung; so ist auch die phonetisch/graphische Ausdrucksseite der sprachlichen Zeichen perzeptiv motivierten Veränderungen ausgesetzt und darüber hinaus wird das sprachliche Zeichen als Ganzes mit zeichenexternen Informationen assoziiert, die im Kontext seiner Äußerung wahrgenommen werden und die variationslinguistisch relevant sein können. Primäre Objektsprache der Vorlesung ist das Italienische.</p> <p>Literatur: Thomas Krefeld & Elissa Pustka (2014): <i>Perzeptive Linguistik: Phonetik, Semantik, Varietäten</i>, Stuttgart: Steiner.</p>		

Vorlesung	<i>Die Entstehung des grammatischen Systems des Neuhochdeutschen</i> <i>Di 14-16 Uhr, Schellingstraße 3 (S), S 006</i>	Leiss
<p>Die Vorlesung versucht die Logik der Entwicklung der grammatischen Strukturen des Deutschen nachzuzeichnen. Sie erklärt, warum spezifische grammatische Kategorien im Deutschen vorkommen und andere nicht. Gezeigt wird auch, welche grammatische Kategorien in früheren Stufen des Deutschen und im Gotischen vorhanden waren, und warum sie verschwunden sind.</p> <p>Im Vergleich mit anderen Sprachen zeigt sich schließlich, warum die einen Sprachen über eine spezifische grammatische Kategorie verfügen, die anderen nicht, und zwar ohne dass ihnen etwas fehlt. Erst ein solcher Vergleich ermöglicht es uns zu verstehen, wie die Sprache, die wir verwenden, funktioniert und wie sie so geworden ist, wie sie jetzt ist.</p>		

Vorlesung	<i>Old English: Literature, Language, Culture</i> <i>Mi 16-18 Uhr, Schellingstraße 3 (R), R 051</i>	Lenker
<p>This lecture introduces you to the literature, language and culture of the Anglo-Saxons, the culturally dominant inhabitants of England from about the middle of the 5th century until the end of the eleventh century (i.e. before the massive cultural and also linguistic changes following the Norman Conquest 1066).</p> <p>Shorter prose pieces and poems will be studied both linguistically and in terms of the literary modes they represent. For example, historiographical texts such as the Anglo-Saxon Chronicles, but also poems such as Beowulf or medical-magical texts such as the Charms ("Zaubersprüche") will be situated within their historical and cultural contexts, particularly in relation to the blending the Germanic and Christian cultures.</p> <p>Since we will also trace the evolution of language (Old English and its relationship to Modern German and Modern English) within the context of Anglo-Saxon literature and manuscript culture, you will also acquire a first understanding structures and the vocabulary of the Old English language.</p>		

Vorlesung	Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik <i>Do 16-18 Uhr, Amalienstraße 73A, Raum 220</i>	Mumm
<p>Linguistische Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik - drei Welten, aber doch auch eine Welt. Es geht schwerpunktmäßig, anders als in Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik, um die Verwendung der Sprache, nicht um ihre Struktur. Genaugenommen spielt die Verwendung zwar überall eine Rolle. Die Sprachstruktur ist ja nichts anderes als ein verfestigter Usus. Aber die verschiedenen Zwecke, die bei der Verwendung von Sprache in ganz unterschiedlichen Situationen herrschen und auf das Sprechen einwirken, sind ein eigenes - und sehr weites - Themenfeld.</p> <p>Die Vorlesung gibt einen systematischen Überblick über Gesichtspunkte und Strömungen in den Bereichen Pragmatik, Soziolinguistik und Rhetorik.</p>		

Vorlesung	Mehrschriftlichkeit <i>Di 12-14 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 021</i>	Riehl
<p>Die Vorlesung befasst sich mit einem zentralen Aspekt der Mehrsprachigkeitsforschung, nämlich dem Schreiben in mehreren Sprachen. Sie gibt zunächst einen Überblick über zentrale Aspekte der Mehrsprachigkeit, legt dann aber den Schwerpunkt auf die schriftsprachliche Kompetenz in mehreren Sprachen. Dabei werden sowohl die Probleme von Lernern des Deutschen als Fremdsprache als auch von Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache angesprochen. Im Wesentlichen wird es um die Frage gehen, welche Besonderheiten das Verfassen von Texten in mehreren Sprachen aufweist. Hier werden neben sprachlichen Aspekten auch kulturelle Unterschiede in Textmustern und Unterschiede in der kommunikativen Grundhaltung diskutiert. Darüber hinaus werden didaktische Konzepte vorgestellt, die den Erwerb von Mehrschriftlichkeit erleichtern.</p> <p>Riehl, Claudia Maria (2014): Mehrsprachigkeit. Eine Einführung. Darmstadt: WBG.</p>		

Vorlesung	Kontaktlinguistik <i>Mi 10-12 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), B 106</i>	Riehl
<p>Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Frage, wie sich Sprachen in mehrsprachigen Gesellschaften oder bei mehrsprachigen Individuen wechselseitig beeinflussen. Dies betrifft die Dynamik von Sprachsystemen und Sprachwandelprozessen ebenso wie sozio- und psycholinguistische Fragestellungen.</p> <p>In der Vorlesung werden zunächst die verschiedenen Ansätze, Methoden und Grundlagen der Sprachkontaktforschung vorgestellt. Danach werden konkrete Beispiele von Sprachkontaktphänomenen auf den verschiedenen Ebenen der Sprache aus dem Sprachkontakt des Deutschen mit anderen Sprachen aufgezeigt. Dabei wird auch auf die Kontaktphänomene bei Sprachlernern und bei mehrsprachigen Menschen im Migrationskontext eingegangen.</p> <p>Ziel der Vorlesung ist es, ein Verständnis für die Durchlässigkeit von Sprachsystemen zu vermitteln und gleichzeitig auch einen Einblick in die Verschiedenheit von Sprachsystemen im Kontrast zu geben.</p> <p>Einführende Literatur: Riehl, Claudia Maria (2018): Sprachkontaktforschung. Narr Starter. Tübingen Narr.</p>		

Vorlesung	<i>Current topics in linguistics</i> <i>Do 16-18 Uhr, Schellingstraße 3 (S), S 003</i>	Schmid
This lecture will cover a wide range of topics that are of current interest in the field of English linguistics, including morphology and word-formation, lexical semantics, syntax, cognitive linguistics, pragmatics, psycholinguistics, neurolinguistics and linguistic variation.		

Vorlesung	<i>The lexicon: theory and application</i> <i>Mi 10-12 Uhr, Schellingstraße 3 (R), R 051</i>	Schmid
This lecture will discuss the English lexicon from a theoretical and an applied perspective. Topics to be dealt with include		
<ul style="list-style-type: none"> - the nature of the units that make up the lexicon, from simple to complex and multi-word lexemes - the various dimensions on which the lexicon can be said to have 'structure' - lexical semantics, i.e. the meanings of words - morphology and word-formation, i.e. the internal structures of words and the patterns that can be used for forming new words - lexical innovation and lexical change - the organization of lexical knowledge in the mental lexicon - the storage and processing of words in the brain - the interfaces between the lexicon, grammar and meaning-in-context 		

Vorlesung	<i>(Alt-)Kirchenslavisch</i> <i>Mo 14-16 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1, D Z007</i>	Schweier
<p>Für Studierende aller Studiengänge gilt praktisch international und gerade auch im Hinblick auf einen etwaigen Wechsel des Studienortes, dass ein fundiertes Slavistikstudium bzw. die ernsthafte Beschäftigung mit slavischen Sprachen Kenntnisse des (Alt-)Kirchenslavischen notwendig miteinschließen muss. Darüber herrscht u.a. deswegen Übereinstimmung, weil das Altksl. die älteste slavische Schriftsprache darstellt und somit dem schriftlich nicht-belegten Urslavischen als dem gemeinsamen Ursprung aller heutigen slavischen Sprachen am nächsten steht.</p> <p>Da sich die meisten der slavischen Literatur- und häufig auch die entsprechenden Volkssprachen (mit unterschiedlicher Intensität) in oft jahrhundertelanger Auseinandersetzung mit dem Ksl. entwickelt haben, geht es also keinesfalls nur um einen historischen Rückblick (alt-ksl. > urslav.); vielmehr soll stets nach vorne gewandt gefragt werden, wie Kenntnisse des Ksl. bzw. urslav. Entwicklungen nutzbringend für das Verständnis der historischen und der neueren Entwicklungen der slavischen Sprachen eingesetzt werden können.</p> <p>In der Veranstaltung soll einerseits, vergleichbar einem kleinen Sprachkurs, die Grammatik des Ksl. im Zentrum stehen – ‘aufgelockert’ durch die Betrachtung dieser Sprache als eines Transportmediums der orthodoxen (genuin byzantinischen) Kultur; gleichzeitig soll das erworbene Wissen anhand der Lektüre und Analyse von ksl. Texten verschiedener Epochen und Redaktionen praktisch angewandt und vertieft werden. Beide Schwerpunkte sind notwendig ineinander verzahnt und sollen sich ständig ergänzen.</p>		

Vorlesung	<i>Faszination einer Einbahnstraße: Grammatikalisierung</i> <i>Di 10-12 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 318</i>	Schweier
<p>Als 'Grammatikalisierung' bezeichnet man den Übergang einer sprachlichen Einheit aus dem vergleichsweise 'freien' Bereich des Lexikons in den 'obligatorischen' Bereich der Grammatik. Ein Beispiel dafür ist die Entwicklung eines definiten Artikels aus einem ehemaligen Demonstrativpronomen und/oder eines indefiniten Artikels aus dem Zahlwort 'eins'. Die Grammatikalisierungsforschung interessiert sich u.a. für sog. Grammatikalisierungspfade, d.h. markante, übereinzelsprachlich relevante Entwicklungsstationen, die auf einer Skala angeordnet werden können.</p> <p>Anschließend geht es dann um die Beantwortung der Frage, ob – und wenn ja: wie weit – eine sprachliche Einheit einer Einzelsprache auf einem solchen Pfad vorangeschritten ist. Um bei dem gewählten Beispiel zu bleiben, könnte man also fragen, ob bestimmte Demonstrativpronomina in westslavischen Sprachen (polnisch, tschechisch u.a.) sich zu definiten Artikeln wandeln, und wie weit dieser Prozess gegebenenfalls schon vorangeschritten ist.</p> <p>Nach einer Einführung in die Forschungsgeschichte und den derzeitigen Stand der Grammatikalisierungsforschung soll es darum gehen, einen repräsentativen Überblick über aktuelle Grammatikalisierungsphänomene in slavischen Sprachen zu erarbeiten und miteinander zu vergleichen. Die Rede von einer 'Einbahnstraße' im Titel dieser Veranstaltung weist auf eine weitere Fragestellung hin, die zu diskutieren sein wird, nämlich: kann ein sprachliches Element wirklich nicht 'umkehren', d.h. aus der Grammatik zurück ins Lexikon wandern?</p>		

Vorlesung	<i>Semantik des Deutschen</i> <i>Do 10-12 Uhr, Theresienstraße 39, Raum B 138</i>	Wanzeck
<p>Diese Vorlesung behandelt die Bedeutungsbeziehungen von Wörtern, ihre möglichen semantischen Ambiguitäten (Mehrdeutigkeiten) und die semantische Struktur des deutschen Wortschatzes in seiner Gesamtheit. Geplant ist, den Aufbau und die Weiterentwicklung des deutschen Wortschatzes von seinen Anfängen bis heute zu beschreiben und anhand von einer Vielzahl von Beispielen zu verdeutlichen. In diesem Zusammenhang wird der Vorgang der Benennungsbildung und der Bedeutungsveränderung in seinen möglichen Ausprägungen genau thematisiert. Diese Prozesse zeigen sich zum Beispiel bei der Wortneubildung (Neologismusbildung), wie bei Ambienteleuchte ‚LED-Beleuchtung im Autoinneren, um eine bestimmte Stimmung hervorzurufen‘ oder bei dem Vorgang des Veraltens von Wörtern (Archaisierung), so zum Beispiel bei <i>dejeunieren</i> ‚frühstücken‘.</p> <p>Um die Semantik in ihrer Vielschichtigkeit kennenzulernen, wird die Musterbildung bei Wort und Wortschatz behandelt. Eine anwendungsbezogene Perspektive wird eingenommen, wenn die Typik von Teilwortschatzen analytisch aufgedeckt wird, wie bei dem Lehnwortschatz (z.B. das Wort <i>Tollpatsch</i> ‚ein ungeschickter Mensch‘ [aus dem Ungarischen]) oder dem Personenwortschatz (z.B. das von Friedrich Schiller geprägte Wort <i>Selbsthilfe</i>).</p>		

Seminare, Übungen und Kolloquien

Seminar	<i>Historische Sprachwissenschaft des Albanischen II</i> <i>Di 12-14 Uhr, Amalienstraße 73A, Raum 110</i>	Demiraj
---------	---	---------

Die Studierenden vertiefen ihren Überblick in die Gegenstände der synchronen und diachronen Forschung des Albanischen sowie ihren Einblick in die historische Entwicklung des albanischen Sprachsystems, jetzt auch mit Ausweitung des Blicks auf Morphologie und Syntax. Durch exemplarische Anwendungsfälle vertiefen sie ihre Kenntnisse in der genealogisch-vergleichenden Rekonstruktionsmethode unter Berücksichtigung der Arbeitsverfahren im Bereich der Areallinguistik und bauen ihre Kompetenz zur Beschreibung sprachlicher Variation und ihrer linguistischen und extralinguistischen Grundlagen nun auch mit Hinblick auf die Gebiete Morphologie, Syntax, Lexik, Graphie und Pragmatik aus.

Seminar	<i>Romanisch und Albanisch</i> <i>Do 10-12 Uhr, Amalienstraße 73A, Raum 108</i>	Demiraj
---------	---	---------

Behandelt wird einführend die oft gestellte Frage nach dem sog. „halbromanischen“ Charakter des heutigen Albanisch. Sie führt anschließend zu der Gesamtproblematik hin, die die albanologische Sprachkontaktforschung seit ihren Anfängen zum Teil ungelöst mit sich trägt. Weitere Fragen nach den kulturhistorischen und geographischen Bedingungen, die diesen Einfluss seit mehr als zwei Jahrtausenden ununterbrochen mit geprägt haben sollen, werden ebenfalls zu Sprache kommen, jedoch für die Zeiträume mit mangelnder Geschichtsüberlieferung zum Teil offen bleiben müssen. Anliegen des Seminars ist jedoch der Umgang mit verschiedenen Arbeitsmethoden und -kriterien, die zur Ermittlung der Lehnwörter lateinisch-romanischer Herkunft im albanischen Wortschatz beisteuern.

Französisch in Québec		
Hauptseminar	Mo 14-16 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 201	Detges

Das Französische, das in der kanadischen Provinz Québec gesprochen wird, ist aus einer ganzen Reihe von Gründen ein interessanter Untersuchungsgegenstand. Zunächst weist es gegenüber dem europäischen Französisch zahlreiche sprachliche Besonderheiten auf, die ihren Ursprung in der Kontaktsituation dieser Varietät mit dem Englischen, viel mehr aber noch in ihrer Ferne von der standardfranzösischen Norm haben. Von besonderem Interesse ist aber vor allem die Tatsache, dass die frankophone Bevölkerungsmehrheit der Provinz Québec in den 1960er Jahren einen Prozess der politischen und rechtlichen Aufwertung des Französischen in Gang gesetzt hat, der bis heute anhält. Im Ergebnis dieser Entwicklung hat sich in Québec eine eigene Sprachnorm herausgebildet, die sich in vielen Einzelheiten vom europäischen Standard unterscheidet - das Verhältnis beider Normen lässt sich angemessen durch den Begriff der *Plurizentrik* (Oesterreicher 2000) umschreiben. Das Spannungsverhältnis zwischen beiden Normen (in denen sich gleichzeitig unterschiedliche kulturelle Identitäten kristallisieren), wird von québecer Intellektuellen in vielfacher Weise reflektiert. Hieraus ergeben sich die Themenschwerpunkte des Kurses: Welches sind die sprachlichen Besonderheiten des Französischen in Québec und wie lassen sie sich historisch erklären? Wie entwickelte sich die sprachpolitische Situation Québecks seit der Mitte des 20. Jahrhunderts bis heute? Welche Rolle spielen die Einstellungen der francophonen Sprecher Québecks zum europäischen Standardfranzösisch für deren soziokulturelle Identität als *québécois*? Um den letztgenannten, in vieler Hinsicht zentralen Gesichtspunkt auch aus literaturwissenschaftlicher Sicht (und aus erster Hand) erfassen zu können, konnten wir Herrn Dr. François Harvey, der in Montréal am *Centre de recherche interuniversitaire sur la littérature et la culture québécoises* (CRILCQ) über Hubert Aquin forscht, für eine Blocksitzung gegen Ende des Semesters gewinnen.

Der Kurs findet in französischer Sprache statt.

Probleme der spanischen Grammatik		
Hauptseminar	Fr 08-10 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 201	Detges

In der Grammatik des Spanischen gibt eine ganze Reihe von Bereichen, in denen sich Regularitäten dem Lerner nur schwer erschließen: Wann genau markiert man im Spanischen das direkte Objekt mit der Präposition *a* und wann nicht? Wann verwendet man eher das *perfecto compuesto*, wann das *pretérito indefinido*? Gibt es eine Formel, welche die verschiedenen Funktionen des *subjuntivo* auf einen Nenner bringt? Welche Typen von *se*-Konstruktionen gibt es im Spanischen, was haben sie gemeinsam und wodurch unterscheiden sie sich? Ziel der Vorlesung ist es, solche notorische Lernerprobleme aus linguistischer Sicht zu untersuchen. Dabei möchte ich zeigen, dass man mit linguistischen Kategorien Erscheinungen in den Griff bekommt, die auf den ersten Blick schwer zu systematisieren scheinen.

Oberseminar	Oberseminar Romanistische Linguistik <i>Mi 18-20 Uhr, Schellingstr. 3 VG, Raum S 227</i> <i>(gelegentlich statt Mi auch Mo 18-20 Uhr)</i>	Detges/Dufter, Krefeld/Marzo
-------------	--	---------------------------------

Das Oberseminar bietet Studierenden, die eine Master- oder Zulassungsarbeit im Bereich der romanistischen Linguistik vorbereiten, sowie Promovenden und Promovierten ein Forum für die Präsentation und Diskussion ihrer Projekte. Darüber hinaus sind auch alle weiteren an Linguistik Interessierten jederzeit willkommen. Insbesondere kann das Kolloquium Studierenden, die überlegen, eine Abschlussarbeit in der romanistischen Linguistik zu verfassen, wertvolle Anregungen und Orientierung vermitteln. Schließlich bildet das Kolloquium auch einen Rahmen für Vorträge auswärtiger Gäste.

Anmeldung und gegebenenfalls Reservierung eines Vortragstermins per Mail an dufter@lmu.de.

Hauptseminar	Adjektive: Syntax, Semantik, Stilistik <i>Do 14-16 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M),</i> <i>M 207</i>	Dufter
--------------	---	--------

Das Seminar, welches sowohl als Hauptseminar in Bachelor- und Lehramtsstudiengängen wie auch als Masterseminar belegt werden kann, möchte einladen, sich mit einer vermeintlich selbstverständlichen Wortart aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu befassen:

- aus der Perspektive der Wortartenlehre,
- aus syntaktischer Perspektive, in der es um Positionen und Funktionen von Syntagmen mit adjektivischem Kern geht,
- aus der Perspektive der lexikalischen Semantik und Universalienforschung sowie
- aus korpuslinguistischen und stilistischen Perspektiven.

Somit spannen wir einen Bogen von der Schulgrammatik über die historische romanische Lexikologie bis hin zu kognitiven und statistischen Ansätzen. Auch Vergleiche der romanischen Sprachen untereinander sowie der romanischen Sprachen mit dem Deutschen und Englischen werden sich en passant immer wieder ergeben.

Übung	Praxisorientierung – Webtechnologie <i>Fr 12-13 Uhr, Amalienstraße 73A, Raum 020</i>	Englmeier/ Frank
-------	--	---------------------

Die Übung ergänzt das Hauptseminar durch praktische Umsetzungsaspekte im Bereich der Webprogrammierung.

Hauptseminar	Webtechnologie – Vertiefung <i>Mi 14-16 Uhr, Schellingstraße 9, Raum 101</i>	Englmeier/ Frank
<p>Das Modul vertieft umfassend die Kenntnisse der Studierenden im Bereich der Webprogrammierung.</p> <p>Die Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Programmierung von responsiven dynamischen Benutzerinterfaces (jQuery-UI, Bootstrap) - Asynchrone Webprogrammierung (AJAX) - Erweiterung des HTML-Basistemplates (XHTML) - Modularisierung in größeren Webprojekten - Technische Dokumentation von Webprojekten - Grundlagen der Programmierung grafischer Elemente (P5.js) - Content-Management-Systeme (WordPress, Drupal), Benutzerverwaltung 		

Einführungsseminar	Einführung in die Datenmodellierung <i>Do 14-16 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 203</i>	Gacia/ Wisioerek
<p>Das Einführungsseminar führt ein in die Grundlagen der Datenmodellierung mit MySQL und XML, welche für die sprachwissenschaftliche Forschung benötigt werden.</p> <p>Die behandelten Themen des Seminars sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Datenbank-Abfragesprache MySQL <ul style="list-style-type: none"> - Das relationale Modell, Primär- und Fremdschlüssel, Indizierung - SELECT-Statement (mit Unterabfragen, JOINS, Konditionalen, Variablen etc.) - INSERT-, DELETE- und UPDATE-Statement 2. Die Markup-Sprache XML <ul style="list-style-type: none"> - Die XML-Datenstruktur - Document-Type-Declaration, XML-Schema Definition - XPath und XQuery - XSLT-Transformation <p>Das Seminar wird begleitet von einer einstündigen Übung, deren Besuch als obligatorisch angesehen wird.</p>		

Übung	Praxisorientierte Vertiefung – Datenmodellierung <i>Do 16-18 Uhr, Amalienstraße 73A, Raum 020</i>	Gacia/ Wisioerek
<p>Die Übung ergänzt die Inhalte des Einführungsseminars um die praktische Auseinandersetzung mit MySQL sowie XML.</p>		

Masterseminar	<i>Pidgins and creoles</i> <i>Do 10-12 Uhr, Schellingstraße 3 (R), R 055</i>	Hackert
<p>Pidgins and creoles are the outcomes of extreme language contact. All English-based pidgins and creoles arose during the European colonial crucible, in conditions which often involved slavery. Also, pidgins and creoles around the world, no matter what languages originally contributed to them, show surprising similarities. This obviously calls for an explanation. In this course, we will be looking at the history of various English-based pidgins and creoles before moving on to an analysis of their structural features at all levels of language. Another focus will be on origins theories, but we will also look at, listen to, and analyze lots of authentic speech data.</p>		

Masterseminar	<i>English in a typological perspective</i> <i>Do 14-16 Uhr, Schellingstraße 3 (R), R 154</i>	Hackert
<p>Linguistic typology investigates the structural and functional properties of the world's languages. Its aim is to describe and explain the similarities and differences found, the ultimate research question being, "What is the nature of human language?" In this course, we will place English within this global picture, covering the various linguistic levels such as phonology, morphology, and syntax. We will also look at the typological diversity evident in varieties of English worldwide as well as consider English-based pidgin and creole languages.</p>		

Seminar	<i>Historical Comparative Grammar of English and German</i> <i>Di 10-12 Uhr, Amalienstraße 73A, Raum 018</i>	Hackstein
<p>Das Seminar beabsichtigt eine innovative Einführung in die deutsche und englische Sprachgeschichte, die erstmals formale Besonderheiten der deutschen und englischen Gegenwartssprache kontrastiv (über den Vergleich neuhochdeutscher und englischer Sprachstrukturen) und vor historisch-vergleichendem Hintergrund erklärt. Ziel ist es, auf diese Weise ein besseres Verständnis gegenwärtiger Sprachstrukturen des Deutschen und Englischen bei Studierenden der Germanistik, Anglistik und Vergleichenden (Indogermanischen) Sprachwissenschaft zu erreichen.</p>		

Seminar	<i>Indogermanische und etymologische Werkstatt zur Geschichte von Wörtern und Kategorien</i> <i>Do 12-14 Uhr, Prof-Huber-Pl. 2 (V), Lehrturm VU107</i>	Hackstein
<p>Das Seminar richtet sich an Indogermanisten, indogermanistisch interessierte Studenten des Studiengangs SLK und setzt Grundkenntnisse in indogermanistischer Rekonstruktion (z.B. erworben durch den Besuch der Einführung in die Indogermanistik I und II) voraus.</p> <p>Thema des Seminars sind sprachübergreifende Themen der sprachhistorischen indogermanistischen Rekonstruktion. Es sollen aktuelle Arbeiten und Neuerscheinungen auf dem Gebiet der historisch-vergleichenden und indogermanischen Sprachwissenschaft referiert und diskutiert werden.</p> <p>Des Weiteren können Bachelor- und Masterstudenten der Indogermanistik eigene etymologische Projekte betreiben, d.h. im Rahmen des Seminars beispielsweise die Etymologie ausgewählter Lexeme des Neuhochdeutschen erforschen und im Seminar vorstellen.</p> <p>Eine weitere Zielgruppe sind Indogermanisten, die mit Abschlussarbeiten befasst sind und im Rahmen des Seminars ein Forum erhalten, ihre Forschungen vorzustellen und kritisch evaluieren und optimieren zu lassen.</p>		

Seminar	<i>Prinzipien der Sprachgeschichte</i> <i>Do 10-12 Uhr, Amalienstraße 73A, Raum 018</i>	Hackstein
<p>Die Veranstaltung ist eine Einführung in Prinzipien der Sprachgeschichte und des Sprachwandels. Die menschliche Sprache ist zu jeder Zeit ein dynamisches System, das sich trotz aller Dynamik im Gleichgewicht befindet und die kommunikative und soziale Interaktion gewährleistet.</p> <p>Die zeitlose Dynamik des sprachlichen Systems bewirkt, dass auch der Sprachwandel zeitlos ist und jederzeit, in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, stattfindet. Sprachwandel äußert sich unter anderem in sprachlichen Varianten desselben Lauts (Phonems), derselben Form und derselben Konstruktion. Auf längere Sicht führt Sprachwandel zu Lautwandel, morphologischem, syntaktischem und lexikalischem Wandel. Die Faktoren, die dabei eine Rolle spielen können, sind vielfältig. Es gibt endogene Faktoren wie die natürliche Dynamik der Sprache und exogene Faktoren wie Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt. Richtung und Formen des Sprachwandels fügen sich zwar keinen Naturgesetzen, folgen aber bestimmten wiederkehrenden Schemata und Tendenzen.</p> <p>Die Kenntnis dieser wiederkehrenden Schemata und Tendenzen ermöglicht ein besseres Verständnis sprachlicher Erscheinungsformen beispielsweise des Deutschen, Englischen oder Französischen in Gegenwart und Vergangenheit. Wie kommen bestimmte sprachliche Varianten des Neuhochdeutschen zustande, wie sind sie im Normgefüge des Deutschen einzuordnen? (Z.B. nhd. siebenter und siebter, angewandt und angewendet, schuf und schaffte). Welche Folgen haben Lautwandel und Lautgesetze, sprachliche Analogie, semantische Strukturen und Frequenz? Zusätzlich ermöglichen die Prinzipien der Sprachgeschichte die Rekonstruktion sprachlicher Systeme, die Ermittlung der Geschichte von Wörtern (Etymologie) und den Nachweis genetischer Sprachverwandtschaft.</p>		

Kolloquium	English Linguistics Colloquium <i>Do 12-14 Uhr, Schellingstraße 3 (R), R 205</i>	Hackert/ Schmid
<p>In diesem Oberseminar werden in Arbeit befindliche Master- und Zulassungsarbeiten sowie Dissertationen und Habilitationsschriften vorgestellt und diskutiert. Wenn Sie in einem der nächsten Semester eine Abschlussarbeit schreiben werden, kann eine Teilnahme auch schon in der Planungs- und Themenfindungsphase hilfreich sein. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall – am besten, bevor Sie sich anmelden – an Prof. Hackert oder Prof. Schmid.</p>		

Masterseminar	Kolloquium Phonetik <i>Mi 10-12 Uhr, Schellingstraße 3 (S), S 226</i>	Harrington
<p>Zielgruppe: Studierende im 2. Mastersemester, Doktoranden und PostDocs.</p>		

Seminar	Programmiersprache R <i>Do 10-12 Uhr, Schellingstraße 3 (S), S 226</i> <i>Fr 10-12 Uhr, Schellingstraße 3 (S), S 226</i>	Harrington/ Reubold
<p>Diese Seminare beinhalten eine Einführung in die Statistik und in die Programmiersprache R. Nach einem Überblick von R werden verschiedene Themen in der Statistik aus dem Blickpunkt der Phonetik und Sprachverarbeitung behandelt insbesondere: die Normalverteilung und t-Verteilung; Korrelation und mehrfache Regression; die Varianzanalyse mit und ohne Messwiederholungen; die logistische Regression; eine Einführung in Mixed Models. Die theoretischen Grundlagen werden im Wesentlichen in P12.2, dargestellt und mit sämtlichen am Rechner durchgeführten Übungen in P12.1 ergänzt.</p>		

Seminar	Statistik <i>Di 10-12 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z007</i>	Harrington/ Reubold
<p>Diese Seminare beinhalten eine Einführung in die Statistik und in die Programmiersprache R. Nach einem Überblick von R werden verschiedene Themen in der Statistik aus dem Blickpunkt der Phonetik und Sprachverarbeitung behandelt insbesondere: die Normalverteilung und t-Verteilung; Korrelation und mehrfache Regression; die Varianzanalyse mit und ohne Messwiederholungen; die logistische Regression; eine Einführung in Mixed Models. Die theoretischen Grundlagen werden im Wesentlichen in P12.2 (Donnerstag 10-12) dargestellt und mit sämtlichen am Rechner durchgeführten Übungen in P12.1 (Mi oder Fr 8–10) ergänzt.</p>		

Oberseminar	<i>Predictive Timing in speech production and perception</i> <i>Do 12-14 Uhr</i>	Hoole
Dieses Oberseminar findet alle zwei Wochen statt.		

Hauptseminar	<i>Gesprochenes Italienisch</i> <i>Mi 12-14 Uhr, Schellingstraße 3 (R), R 312</i>	Krefeld
<p>Mit jemandem zu sprechen und jemandem zu zu hören (und nicht das Schreiben und das Lesen) sind die elementaren sprachlichen Leistungen; dennoch erscheinen uns die charakterisieren Merkmale der dialogischen Mündlichkeit - Unvollständigkeit, Partikelhäufigkeit, Abbrüche, Selbstkorrekturen, Wiederholungen u.a. – als auffällig, weil sie von der monologischen 'Wohlgeformtheit' der geschriebenen Sprache abweichen: Maßstab der Analyse und Beschreibung ist weithin immer noch die Schriftlichkeit, die ja historisch auch dem Standard zu Grunde liegt. Im Seminar werden wir uns auf der Grundlage authentisch gesprochener Materialien (die ja über die neuen Medien gut verfügbar sind) mit dem gesprochenen Italienischen befassen. Sono graditi contributi in lingua italiana.</p> <p>Literatur: Rosanna Sornicola (1981): <i>Sul parlato</i>, Bologna, Mulino; Peter Auer (2005): <i>Syntax als Prozess</i>.</p>		

Masterseminar	<i>Romanistisches Basiswissen in Linked Open Data</i> <i>Fr 10-12 Uhr, Schellingstraße 3 (R), R 154</i>	Krefeld/ Lücke
<p>Die Neuen Medien eröffnen faszinierende Möglichkeit der offenen Vernetzung; das passende Schlagwort lautet "Linked Open Data". So ist es erstmals möglich, das Wörter*buch* durch eine virtuelle lexikographische Umgebung zu ersetzen, in der Ressourcen unterschiedlicher romanischer (und auch nicht romanischer) Sprachen und Dialekte nach den Prinzipien der FAIRness zusammengeführt werden: Die sprachlichen Formen müssen F(indable), A(ccessible), I(nteroperable) und R(eusable) sein. Es sollen ausgewählte konventionelle Wörterbücher und Sprachatlanten selektiv und exemplarisch in eine strukturierte elektronische Form überführt werden, die im Endergebnis eine publikations- und sprachübergreifende Gesamtchau des gesammelten Materials erlaubt. Im Rahmen der Veranstaltung soll gezielt lexikalisches Material zur Konzeptdomäne MILCHWIRTSCHAFT aufbereitet werden. Dabei ergibt sich vor dem Hintergrund der Verbreitung der romanischen Sprachen grundsätzlich die Perspektive der Verklammerung von Sprachmaterial z.B. aus den Pyrenäen, den Alpen, den Karpaten oder auch Sardinien und Sizilien. Jedem Teilnehmer der Veranstaltung wird ein georeferenziertes lexikalisches Werk zugewiesen, dessen Material er exemplarisch in einer Weise erfassen muss, die die inhaltliche und technische Verknüpfung aller im Seminar erfassten Daten erlaubt. Von jedem Teilnehmer wird ferner eine Präsentation des erfassten einschlägigen lexikalischen Materials erwartet, die nach Möglichkeit auch Etymologien und Zusammenhänge mit lexikalischen Typen auch anderer Sprachen in den Blick nimmt. Neben der Bearbeitung dieser konkret praktischen Aufgaben soll in der Veranstaltung auch ein Überblick über aktuell vorhandene Konzepte, Lösungen und Probleme auf dem Gebiet (nicht nur) der Lexikographie vor dem Hintergrund des Linked Open Data Konzepts gewonnen werden.</p>		

Oberseminar	<i>Themen aus der Germanistischen Linguistik und der Sprachtherapie</i> <i>Mi 12-14 Uhr, Schellingstraße 3 (R), R 412</i>	Leiss
-------------	---	-------

Im Oberseminar stellen Studierende der Germanistik, der Germanistischen Linguistik und der Sprachtherapie Arbeiten (B.A., M.A., Dissertationen, Post-Doc-Projekte und Habilitationen) vor, an denen sie im Sommersemester 2019 arbeiten.

Oberseminar	<i>Diachronic Linguistics and English Medieval Studies</i> <i>Do 12-14 Uhr, Schellingstraße 3 (R), R 154</i>	Lenker
-------------	--	--------

In dieser Veranstaltung werden sprachwissenschaftliche und mediävistische Qualifikationsarbeiten (Habilitationsschriften, Dissertationen, Master- und Zulassungsarbeiten) als *Work in Progress* vorgestellt und diskutiert. Das Kolloquium soll die eigenständige Themensuche, die Konzipierung und Gestaltung einer solchen Arbeit unterstützen; vor allem aber sollen noch offene methodologische und inhaltliche Fragen erörtert werden.

Masterseminar	<i>English Historical Pragmatics</i> <i>Do 16-18 Uhr, Schellingstraße 3 (R), R 154</i>	Lenker
---------------	--	--------

In this seminar, we will explore how English speakers have “done things with words” since Anglo-Saxon times. We will, for instance, investigate the marking of politeness in different medieval and Early and Late Modern periods by address pronouns (thou vs. you and PDE you guys, y'all) or honorifics (Dame, Master, Sir, Madam etc.) or will have a look into the history of directives and other speech-acts such as requesting or apologizing.

On a micro-level, the history of politeness markers (e.g. please) or discourse markers (e.g. well, in fact or you know or PDE, mainly, American like) will be traced. Macro-topics will include explorations into the language of Shakespearean drama or other issues of genre, such as the development of medical and news discourse or advertising.

Our starting point will typically be a reading of a text-book chapter (mostly from Jucker and Taavitsainen 2013), which will be supplemented by intensive text work or short (group) presentations.

Übung	<i>Empirische Methoden der Kognitiven Linguistik</i> <i>Mo 10-12 Uhr, Amalienstraße 73A, Raum 106</i>	Marzo
<p>In dieser Übung werden wir einige Grundtechniken empirischen Arbeitens der Kognitiven Linguistik kennenlernen und aktiv in Gruppenarbeit ausprobieren. Die Teilnehmer(innen) werden während der Laufzeit des Kurses in Gruppen zu kognitiv linguistischen Fragestellungen eigene kleine Datenerhebungsprojekte entwerfen und diese durchführen, auswerten sowie die Ergebnisse im Kurs in Form eines Referates vorstellen.</p> <p>Der Kurs eignet sich insbesondere als methodologische Vorbereitung für empirisch ausgerichtete Masterarbeiten, ist aber auch als Begleitkurs zu Masterseminaren zu empfehlen, in deren Rahmen Sie für Referate oder Hausarbeiten selbst Daten erheben sollen.</p>		

Masterseminar	<i>Fragen und Prinzipien der kognitiven Linguistik</i> <i>Di 10-12 Uhr, Amalienstraße 73A, Raum 220</i>	Marzo
<p>Voraussetzungen sind gute Kenntnisse mindestens einer romanischen Sprache sowie die Bereitschaft, auch auf Englisch verfasste wissenschaftliche Literatur zu rezipieren. Kenntnisse des Lateinischen sowie von älteren Stufen romanischer Sprachen sind von Vorteil, jedoch nicht Voraussetzung.</p>		

Übung	<i>Phonetik des Rumänischen</i> <i>Di 14-15 Uhr, Schellingstraße 33, Raum 3010</i>	Merlan
<p>In der wissenschaftlichen Übung wird in erster Linie der Gebrauch des Internationalen Phonetischen Alphabets (IPA) zur Transkription des Französischen erlernt. Darüber hinaus liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der Benutzung von Phonetik-Software (Praat und EmuR) und auf der Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen.</p>		

Oberseminar	<i>Oberseminar</i> <i>Do 18-20 Uhr, Amalienstraße 73A, Raum 110</i>	Mumm
<p>In diesem Oberseminar werden im Entstehen befindliche Hausarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen und sonstige Projekte diskutiert. Ziel ist, dass jeder Teilnehmer mit seinen eigenen Arbeiten besser zurechtkommt und nebenher einen Einblick in die in diesem Studiengang mögliche Themenvielfalt erhält. Das Kolloquium soll der zeitlichen und nervlichen Entlastung der Studierenden und der effektiven Bearbeitung der Hausarbeiten dienen.</p> <p>Die einstündige Veranstaltung findet in 14täglichem Turnus jeweils zweistündig statt. Erste Sitzung: 25.4.2018. Die Termine für die weiteren Sitzungen werden dann vereinbart.</p>		

Hauptseminar	<i>Suprasegmentale Phonologie</i> <i>Fr 12-14 Uhr, Schellingstraße 3 (R), R 209</i>	Restle
<p>Die Befassung mit suprasegmentalen Eigenschaften, d.h. solchen Eigenschaften, deren Domäne größer als ein einzelner Laut ist, ist antiken Ursprungs. Auch in der aktuellen phonologischen Forschungsliteratur dominieren Fragestellungen mit prosodischen Aspekten. Ausgehend von den standarddeutschen Besonderheiten werden wir uns dem Wesen von Akzent, Rhythmus, Metrik, Silbe, Silbenschnitt, Quantität und Intonation nähern.</p>		

Hauptseminar	<i>Mentale Repräsentation von Mehrsprachigkeit</i> <i>Di 14-16 Uhr, Amalienstraße 73A, Raum 211</i>	Riehl
<p>In diesem Seminar stehen die psycholinguistischen und neurolinguistischen Aspekte der Mehrsprachigkeit im Mittelpunkt. Dabei werden wir uns zunächst damit beschäftigen, wie die verschiedenen Sprachen in unserem Gehirn miteinander vernetzt sind und wie der Zweit- (und Dritt-)spracherwerb aus psycholinguistischer Perspektive erklärt werden kann.</p> <p>Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Organisation des bilingualen mentalen Lexikons: Hier werden zunächst Modelle vorgestellt, die für das einsprachige mentale Lexikon konzipiert wurden und davon ausgehend wird diskutiert, welche Aspekte man auf das mehrsprachige mentale Lexikon übertragen kann. In einem nächsten Schritt werden dann Modelle aufgezeigt, die unterschiedliche Perspektiven im Fokus haben: unterschiedliche Formen des Erwerbs der Sprachen (dabei werden auch Studien aus der Hirnforschung berücksichtigt), die Rolle der lautlichen Ähnlichkeit, kulturspezifische Prägung mentaler Konzepte u.ä. Schließlich wird der Zugriff auf das mentale Lexikon diskutiert.</p> <p>In diesem Seminar sollen auch kleine psycholinguistische Experimente durchgeführt werden (z.B. Laut-Denken-Protokolle, Assoziationsexperimente in verschiedenen Sprachen), um einerseits empirische Methoden kennen zu lernen und andererseits Einblicke in die Organisation des mehrsprachigen mentalen Lexikons zu bekommen. Erwartet wird daher die Bereitschaft zur Beteiligung an den Experimenten und zur Konzeption und Durchführung eigener Erhebungen.</p> <p>Einführende Literatur: Riehl, Claudia Maria (2014): Mehrsprachigkeit. Eine Einführung. Darmstadt: WBG (Kapitel 3).</p>		

Dialekte haben sich aus verschiedenen Gründen als äußerst interessanter Untersuchungsgegenstand erwiesen, und dies gilt einmal mehr für den Bereich der Morphologie, der im Gegensatz zur Phonologie (und neuerdings auch der Syntax) weit weniger gut erforscht ist. Durch ihren gesprochenen Charakter und das Fehlen einer kodifizierten, schriftlich fixierten Norm sind Mundarten in gewisser Hinsicht „natürlicher“ als Standardsprachen (Weiß 2001) und erlauben somit einen unverstellteren Blick darauf, wie grammatische Strukturen als interaktive und flexible kommunikative Ressource verwendet werden. Aus einer (mikro-)typologischen Perspektive führen sie uns vor Augen, welches Variationsspektrum beim Form-Funktions-Verhältnis (Allomorphie, Synkretismus, overabundance usw.) beispielsweise in räumlicher Hinsicht besteht und welche Herausforderungen sich dadurch für die theoretische Modellierung und Erklärung ergeben. Aus einer (kurzzeit-)diachronen Perspektive schließlich ermöglichen uns Dialekte wertvolle Einblicke in Grammatikalisierungsprozesse (sie sind also quasi ein „Grammatikalisierungslabor“, vgl. de de Vogelaer und Seiler 2012) sowie den Auf-, Aus- und Umbau grammatischer Kategorien. Ein einschlägiges und bekanntes Beispiel ist hierbei die Morphologisierung ursprünglich rein phonologischer Oppositionen, wie sie beim Umlaut und anderen, nicht-konkatenativen Phänomenen in Erscheinung tritt. Im Seminar beschäftigen wir uns mit den folgenden Aspekten:

- Grundlegendes: Warum sind Dialekte „natürlicher“ als Standardsprachen?
- Empirische Dimension: Datenbestände, Erhebungs-, Auswertungs- und Darstellungsmethoden dialektmorphologischer Strukturen (direkte und indirekte Erhebung, Auswertung von Korpusdaten, quantitative Verfahren usw.)
- Kontrastive bzw. komparative Aspekte: Morphologische Unterschiede zwischen einzelnen Dialekten und der Standardsprache.

Theoretische Aspekte: Beschreibungs- und Analysewerkzeuge zur Modellierung morphologischer Variation (Kanonische Typologie, wort- bzw. morphembasierte Ansätze usw.)

The backdrop for this seminar are so-called usage-based models of language which assume that conventional grammar and individual linguistic knowledge are derived from the use of language in situated interaction (rather than hard-wired in some version of a Universal Grammar). In usage-based approaches, both the conventions speakers tacitly agree on and their representations of linguistic knowledge are assumed to emerge from usage. Precisely how this happens, i.e. how usage is transformed into conventions and knowledge, has not been specified in sufficient detail so far, and the proposals that have been made tend to focus either on social processes (such as conventionalization and diffusion) or cognitive processes (such as pattern-finding or generalization). The main mission of this seminar is to reach a better understanding of how situated interaction feeds into knowledge and conventions, and how the latter feed back into usage. A second focus lies on grasping the dynamic and variable, but at the same time seemingly stable nature of usage-based systems.

Madagassisch (besser: Malagasy) ist die westlichste austronesische Sprache und wird von knapp 20. Mio. Menschen auf Madagaskar gesprochen, wo es neben Französisch Amts- und Staatssprache ist. Gewöhnlich wird der Zeitraum von 400-700 n.Chr. für die Einwanderung der Früh-Malagasy-Sprecher angenommen, wobei als Herkunftsgebiet gewöhnlich Südborneo (Kalimantan) angesetzt wird. Die Frage, ob es (wie es die lokalen Traditionen behaupten) vor der Einwanderung eine Besiedlung der Insel gegeben hat und inwieweit diese vermutete Sprache das Malagasy beeinflusst hat, ist bis heute unbeantwortet geblieben. Das Malagasy, das gerne dem östlichen Zweig der Barito-Gruppe des Malaiisch-Polynesischen zugeordnet wird), hat eine Reihe von typisch austronesischen Sprachzügen gewahrt, wie sie sich etwa auch im Ma'anyan (Südborneo) finden. Andererseits hat die Sprache eine Vielzahl von idiosynkratischen Entwicklungen erfahren, die sie zu einer Sonderstellung innerhalb des Malaiisch-Polynesischen gebracht hat. Hierzu hat auch eine große Zahl von Lehnwörtern aus Bantu-Sprachen beigetragen. Malagasy ist markiert durch eine (akkusativische) VS / VOA-Wortstellung sowie durch eine stark analytische bis isolierende Morphosyntax, die mit rein morphologischen Verfahren besonders in der Verbalbildung konkurriert.

In der Veranstaltung soll (nach einem Überblick über die Geschichte Madagaskars und seiner Kulturgeschichte) in die Grundlagen des Malagasy eingeführt werden, wobei die Einarbeitung in die Synchronie der Sprache im Vordergrund steht. Die Veranstaltung soll dazu dienen, systematisch in die Dimension der ‚deskriptiven Sprachwissenschaft‘ einzuführen, also in Theorien, Methoden und Techniken der Sprachbeschreibung und Datenanalyse. Angestrebt wird dabei das sukzessive und ‚Auffüllen‘ eines an die Spezifika des Malagasy angepassten, grammatischen ‚Templates‘ wie es für typologisch-deskriptive Grammatiken Standard ist. Zugleich sollen Besonderheiten wie die Endstellung des Subjekts, Tendenzen zur Ausprägung einer ergativischen Syntax, die Fokus-Syntax und die hochgradige Differenzierung des Systems der Demonstrativa (u.v.a.m.) in einen typologischen Kontext gestellt werden, wobei zugleich der Pragmatik und kognitiven Linguistik verpflichtete Erklärungsansätze besprochen werden. Hierbei werden auch immer wieder sprachgeschichtliche Momente ins Spiel kommen, sowohl mit Blick auf die interne Rekonstruktion als auch mit Blick auf den Vergleich mit anderen malaiisch-polynesischen Sprachen. Die Veranstaltung versteht sich damit auch als eine Einführung in die Sprachtypologie und in technischen der Beschreibung/Analyse von ‚exotischen‘ Sprachen. Literatur wird zu Beginn des Semesters genannt. Als erste Annäherung kann dienen (Rasoloson 1997 wird den Ausgangspunkt bilden):

- Janie Rasoloson 1997. Lehrbuch der madagassischen Sprache: mit Übungen und Lösungen. Hamburg: Buske.
- Henning Bergenholtz (u.a.) 1991. Madagassisch-Deutsches Wörterbuch. Antananarivo und Moers: Aragon.
- Henning Bergenholtz 1994. Deutsch-Madagassisches Wörterbuch. Antananarivo und Moers: Aragon.
- Wortliste mit Aussprache: <http://dominicweb.eu/en/malagasy/>
- -Sprachtypologisches Material:
<http://users.ox.ac.uk/~cpgl0015/pargram/1Frfirstpage.htm>

Der Strukturkurs kann ohne Voraussetzungen besucht werden. Freude am Kennenlernen des ‚Fremden‘ und damit verbunden einer exotischen Sprache wird aber erwartet. Die Veranstaltung schließt mit einer Klausur.

Das Thema "Pidgins und Kreols" (P&Ks) zählt mittlerweile zu den Klassikern sowohl der typologischen Sprachwissenschaft als auch der Sprachkontaktforschung, der Soziolinguistik und (vermittelt) der Psycholinguistik. Gemeinhin werden Pidgins bzw. (in ihrer Weiterentwicklung hin zu Erstsprachen) Kreols als eine Sprachform definiert, die sich der 'Mischung' einer Sprache 'kolonisierter' Sprecher mit der Sprache der 'Kolonialherren' ergeben hat, wobei die Sprache der 'Kolonialherren' die dominante Rolle spielte (Superstrat), aber durch das Substrat der 'Gebersprache' erheblich und (wie bisweilen angenommen wird) über "universelle sprachliche Simplifikationsprozesse" umgestaltet wurde. Abgesehen von einer sprachtypologischen Zuordnung der Pidgins und Kreols ergibt sich somit eine Vielzahl weiterer Fragen, unter anderem: Sind alle P&Ks auf der Basis europäischer Kolonialsprachen entstanden oder auch außerhalb dieses Kontextes beschreibbar? Welche Rolle spielte (im europäischen Kontext) die sogenannte Lingua Franca (> Sabir), die Sprache der spätmittelalterlichen bzw. frühneuzeitlichen Handels-, Hafen- und Schifffahrtskommunikation im mediterranen Raum, die später in ein portugiesisch relexifiziertes 'Explorationspidgin' gemündet haben soll? Wie sah die Kommunikationsform vor allem der Sklaven vor ihrer Verschiffung nach Amerika aus und welche Rolle spielte sie in der Ausprägung von Pidgins? Wie kann die sprachliche Kommunikation auf den Plantagen zwischen den einzelnen Strata (Sklaven, Aufseher, Herren usw.) modelliert werden und wie wirkte sich diese auf gegebene Pidgins aus? Worin gleichen sich bzw. unterscheiden nicht-europäisch basierte P&Cs von europäisch basierten P&Ks? Lassen sich aus parallelen Prozessen Hypothesen über ein sprachliches 'Bioprogramm' (Bickerton) ableiten, das in P&Ks analog zu (frühen) Spracherwerbsphasen durchscheint? Gibt es Analogien zu modernen Varietäten etwa des foreigner talk, von Ghettosprachen (e.g. "Kanak"), zu Versuchen der Entwicklung von kolonialen 'Universalsprachen' (e.g. 'Kolonialdeutsch') und (historisch) zu Sprachen wie etwa Jiddisch? Wie sind P&Ks allgemeinen Annahmen der 'Sprachmischung' und des Sprachkontakts' zuzuordnen und sind P&Cs nichts anderes als ein soziologisch spezifizierter Ausdruck des grundsätzlichen Charakters von Sprachen als 'Mischsprachen'?

Die hier angesprochenen, im wesentliche soziolinguistisch, soziologisch und historisch orientierten Fragen werden (auch unter Zuhilfenahme von Hypothesen zur Steuerung von Kreol-Ausprägungen durch ein sprachlichen „Bioprogramm“) systematisch begleitet von der Betrachtung konkreten sprachlichen Materials besonders in einer typologischen Perspektive.

Diese Fragen sollen in dem Seminar exemplarisch bzw. modellbezogen anhand ausgewählter Pidgins und Kreols nachvollzogen und diskutiert werden. Die Veranstaltung schließt mit einer Klausur.

Seminar	<i>Psycholinguistik für Slavistinnen</i> <i>Fr 10-12 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 318</i>	Schweier
<p>Die Veranstaltung verfolgt ein zweifaches Ziel: Zum einen soll es um eine Einführung in die erst seit den 50er - 60er Jahren des 20. Jahrhunderts etablierte wissenschaftliche Disziplin der Psycholinguistik gehen. Wichtige Forschungsbereiche (wie Tätigkeitstheorie, Spracherwerbs- und Aphasieforschung, Psychophonetik, Thesaurusansätze, Assoziationsmodelle, Modellierungen sprachlichen Wissens etc.) sollen dabei insbesondere anhand von slavistischen Ansätzen vorgestellt und diskutiert werden.</p> <p>Zum anderen soll der Blick darauf gelenkt werden, wie früh und wie häufig (wenn auch nicht selten unsystematisch) Linguisten gerade aus slavischen Ländern auf die Rolle psychischer bzw. psychologischer Faktoren bei sprachlichen Phänomenen ganz unterschiedlicher Beschreibungsebenen hingewiesen haben; gleichzeitig wird zu analysieren sein, wie immer wieder Gegenreaktionen auf 'psychologisierende' linguistische Ansätze eingetreten sind.</p>		

Hauptseminar	<i>Das Deutsche und seine Varietäten aus sprachtypologischer Sicht</i> <i>Do 10-12 Uhr, Schellingstraße 3 (R), R 209</i>	Seiler
<p>Die Sprachtypologie beschäftigt sich mit dem weltweiten Vergleich von Sprachstrukturen: Welche grammatischen Merkmale sind in den Sprachen der Welt besonders häufig, welche kommen nur selten vor, welche Merkmale hängen miteinander zusammen, und warum ist das so?</p> <p>Das Deutsche weist durchaus einige aus typologischer Sicht "exotische" und erklärungsbedürftige Merkmale auf. Ziel des Seminars ist es einerseits, dass Sie die Struktur des Deutschen nicht als etwas Selbstverständliches ansehen, sondern als eine spezifische Kombination von Merkmalen, die in anderen Sprachen ganz anders aussehen. Andererseits fällt auf, dass das Neuhochdeutsche häufig auf eine ganz ähnliche Weise typologisch auffällig ist wie andere europäische Sprachen, und wir werden der Frage nachgehen, inwiefern sich diese Europäismen auch in älteren Sprachstufen und Dialekten zeigen.</p>		

Oberseminar	<i>Neuere Arbeiten zur Linguistik</i> <i>Do 12-14 Uhr, Amalienstraße 73A, Raum 211</i>	Wanzeck
<p>In diesem Seminar stehen die aktuellen Abschlussarbeiten (Bachelorarbeiten, Masterarbeiten, Zulassungsarbeiten) und Promotionsvorhaben im Zentrum. Deshalb werden alle Aspekte, die damit im Zusammenhang stehen, eingehend besprochen. Ziel ist es, die Teilnehmer in ihrer Prüfungsphase mit all den Herausforderungen (wie etwa der Disputation) zu begleiten.</p>		

Hauptseminar	<i>Textoptimierung</i> <i>Do 16-18 Uhr, Amalienstraße 73A, Raum 211</i>	Wanzeck
--------------	---	---------

Dieses Hauptseminar befasst sich mit den Möglichkeiten der Optimierung von Sachtexten. Mit Blick auf die Syntax, Semantik und Pragmatik, sowie die Wortbildung sollen die Faktoren bestimmt werden, mit denen sich die Verständlichkeit und die Akzeptanz der schriftlich formulierten Aussagen verbessern lassen. Durch die praktischen Textanalysen wird die Fähigkeit der adäquaten Reformulierung gestärkt. Zur Auswahl stehen Texte aus verschiedenen Kommunikationsbereichen, wie z. B. juristische Texte, Werbetexte oder Produktbeschreibungen. Bei der Textoptimierung ist es von zentraler Bedeutung, die sprachlichen Schwachpunkte klassifizieren und beschreiben zu können. Die in diesem Seminar erworbenen Kenntnisse lassen sich für beratende Tätigkeiten nutzen und helfen die Textproduktion auf unterschiedliche Zielgruppen abzustimmen.

Masterseminar	<i>Methodology of Runology</i> <i>Di 12-14 Uhr, Schellingstraße 3 (R), R 205</i>	Waxenberger
---------------	--	-------------

Runology is an interdisciplinary field (historical linguistics, archaeology, art history, etc.) but has developed a methodological approach in its own right. This course is an introduction to the methodology in runology. In this seminar students will learn the basics in runology and will be trained to critically look at runic inscriptions (decipher, transliterate, translate) and their contexts.

Weitere Veranstaltungshinweise

- **Linguistisches Kolloquium der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften**
Vortragsreihe aus dem Bereich aller sprachwissenschaftlichen Fächer der LMU
mittwochs, 18-20 Uhr
www.lk.fak13.uni-muenchen.de
- **Workshop-Programm des GraduateCenter^{LMU}**
Schlüsselqualifikationen für Promovierende der LMU
www.graduatecenter.lmu.de/veranstaltungen
- **Deutschkurse bei der Universität München e.V.**
„Wissenschaftssprache Deutsch“ für internationale Promovierende
<http://www.dkfa.de/de/>
- **Übersicht über weitere Angebote zur Weiterbildung für Promovierende der LMU**
Zahlreiche Einrichtungen (z.B. Bibliotheken, Leibniz-Rechenzentrum, Sprachenzentrum, Frauenbeauftragte, Center for Leadership and People Management, KFT - UnternehmerGeist) bieten Kurse und Veranstaltungen für Promovierende an:
www.graduatecenter.lmu.de/veranstaltungen/weiterbildung

Promovierende in der Class of Language und ihre Forschungsvorhaben (Arbeitstitel)

Yasan Aratemür

Geographische Variation in der Zaza-Sprache

Betreuer: Prof. Schulze

yasar.aratemuer@lmu.de

Dino Azzarello

Clause Linkage in Adyghe

Betreuer/in: Prof. Schulze / Prof. Skribnik

dino.azzarello@lmu.de

Katharina Bader, geb. Nakonechna

Grammatische Hierarchien: Ihr Nutzen für die klinisch-linguistische Diagnostik von Aphasien und für die Therapie von Agrammatismus sowie Paragrammatismus

Betreuer/in: Prof. Leiss / Prof. Schweier

K.Bader@lipp.lmu.de

Teresa Barberio

Sprachkontaktphänomene bilingualer Schüler am Beispiel argumentativer und narrativer Texte in der L1 Italienisch und der L2 Deutsch

Betreuer/in: Prof. Riehl / Prof. Krefeld

barberio@daf.lmu.de

Alena Bazhutkina

Konstruktionen mit dem Verb mec' im Belarussischen

Betreuer/in: Prof. Schweier / Prof. Sonnenhauser (Zürich)

alena.bazhutkina@campus.lmu.de

Caterina Berger

Psycholinguistische Aspekte sozialer Rollen und Sprachvariation am Beispiel des Japanischen

Betreuer: Prof. Schulze / Prof. Pörtner

caterina.berger@campus.lmu.de

Daniel Biro

Der politische Diskurs in Rumänien. Eine diachrone Analyse

Betreuer/in: PD Merlan / Prof. Krefeld

D.Biro@campus.lmu.de

Felix Bokelmann

Plurizentrik in Argentinien: Gibt es verschiedene Aussprachestandards im argentinischen Nationalstaat?

Betreuer: Prof. Detges / Prof. Ennis (La Plata)

felix.bokelmann@campus.lmu.de

Isabell Ciavarella, geb. Lindbüchl

Komma, comma, virgule, coma, komma. Die Prinzipien der Interpunktion und ihre Realisierung in verschiedenen europäischen Standardsprachen am Beispiel des Kommas

Betreuer: Prof. Detges / PD Schindler

isabell.lindbuechl@campus.lmu.de

Martin Eberl

Linguistic Creativity - definition, processes, limitations and applications

Betreuer/in: Prof. Hackert / Prof. Schmid

martin.eberl@anglistik.uni-muenchen.de

Veronika Gacia

Die Bedeutung von Konsonantenphonemen für den Aufbau von lexikalischen Konzepten. Untersuchungen gestützt durch einen Phonem-Austausch-Test im Deutschen

Betreuerin: Prof. Leiss

veronika.gacia@itg.uni-muenchen.de

Pia Greca

An experimental analysis of metaphony and sound change in the Lausberg dialect region of Italy

Betreuer: Prof. Harrington / Prof. Krefeld

greca@phonetik.uni-muenchen.de

Ann-Sophie Grimm

Mehrsprachigkeit im Vatikan der Renaissance. Sprachgebrauch & -bewusstsein am Hofe Papst Leos X (1513-1521)

Betreuer: Prof. Krefeld

annsophie.grimm@icloud.com

Carolin Harthan

Medially-Placed Adverbials and Comment Clauses as Markers of Information Structure in Written Present-Day English

Betreuerin: Prof. Lenker

Carolin.Harthan@lmu.de

Christoph Hauf

Construction and Complementation Patterns of Verbs of Speaking in the History of English

Betreuerinnen: Prof. Lenker / PD Waxenberger

Christoph.Hauf@lmu.de

Jeremiah Hendren

Communicating Consciousness: An Application of Cognitive Linguistics to Science Communication

Betreuer: Prof. Schmid

jeremiah.hendren@campus.lmu.edu

Sandrine Hiom Temgoua

Französischlernende Schüler in Yaoundé (Kamerun): Analyse der sprachlichen Eigenheiten im schriftlichen Sprachgebrauch

Betreuer: Prof. Dufter

hsandrinet@gmail.com

Johanna Holzer

Sprachbiographien und ihr Einfluss auf den Spracherwerb des Deutschen: Das Beispiel unbegleiteter junger Geflüchteter

Betreuer/in: Prof. Riehl / Prof. Schulze

johanna.holzer@campus.lmu.de

Elisabeth Huber

A Study on Triconstituent English Noun-Compounds

Betreuer/in: Prof. Schmid / Prof. Lenker

huber.elisabeth@campus.lmu.de

Sara Ingrosso

Erwerb des Deutschen und Mehrsprachigkeit im aktuellen Migrationskontext: Sprachbiographische Erzählungen junger Italiener/innen in Deutschland

Betreuer/in: Prof. Krefeld / Prof. Riehl

sara.ingrosso@campus.lmu.de

Melanie Keller

From Learner Language to Nativization: the Case of Korean English

Betreuerin: Prof. Hackert

Mel.Keller@campus.lmu.de

Heidi Kiser

*Wortarten als Universalien humanspezifischer Sprache: Versuch einer funktional-
semantischen Beschreibung grammatischer Kategorien auf Grundlage der Spekulativen
Grammatiken ausgewählter Modisten aus dem 13. und 14. Jahrhundert*

Betreuer/in: Prof. Leiss / Prof. Bidese (Trient)

heidi.kiser@campus.lmu.de

Michael Knerr

Methodik und Argumentation der aktuellen Sprachursprungsforschung: eine Metastudie

Betreuerin: Prof. Leiss

michael.knerr@campus.lmu.de

Christian Körner

Thailändische Diskurspartikeln

Betreuer/in: Prof. Ehlich / Prof. Redder (Hamburg)

Markus Kunzmann

*Nonstandard zwischen Regionalität und Plurizentrität. Sprachdynamik in der Grenzregion
zwischen Rupertiwinkel und Salzburger Flachgau*

Betreuer: Prof. Rowley / Prof. Krefeld

markus.kunzmann@lmu.de

Sebastian Lasch

*Scritte Murali – Multimodale Analyse der Kommunikationsstrategien am Beispiel des urba-
nen Raum Roms‘*

Betreuer/in: Prof. Krefeld / Prof. Marzo

sebastian.lasch@romanistik.uni-muenchen.de

Cristiana, Lucchetti

*Language and Culture in the Context of Migration. A Study on Russian-Speaking Communi-
ties in Israel and Germany*

Betreuer: Prof. Schweier / Prof. Vollandt

Cristiana.Lucchetti@campus.lmu.de

Veton Matoshi

*Betrachtung der Objektverdoppelung in den albanischen Mundarten im kompakten albani-
schen Sprachraum sowie der albanischen historischen Diaspora*

Betreuer: Prof. Demiraj / Prof. Schulze

veton.matoshi@campus.lmu.de

Anastasia Meermann

Der Auxiliarausfall im Serbischen im Kontext des Balkanslavischen

Betreuer/in: Prof. Schweier / Prof. Sonnenhauser (Zürich)

a.meermann@slavistik.uni-muenchen.de

Ann-Marie Moser

Untersuchungen zur Negationskongruenz in den deutschen Dialekten

Betreuer/in: Prof. Seiler / Prof. Jäger (Köln)

ann-marie.moser@germanistik.uni-muenchen.de

Christina Mutter

Sprachvitalität am Beispiel alpiner Kleinsprachen: Bündnerromanische und Ladinische Neologismen im Vergleich

Betreuer: Prof. Krefeld / Prof. Schmid

christina.mutter@lmu.de

Adrieanna Obermeier

Napoletano im Spiegel des Sprecherwissens - ein soziolinguistisch-perzeptiver Vergleich im urbanen Raum Neapel zwischen Centro antico und Vomero

Betreuer: Prof. Krefeld

Adrieanna.Obermeier@campus.lmu.de

Sebastian Ortner

Syntaktische Veränderungen in den verschiedenen Editionen der "Institution de la religion chrestienne" (1536-1560) von Jean Calvin

Betreuer: Prof. Dufter / Prof. Detges

sebastian.ortner@lmu.de

Yan Peng

Narrationstypologie in Quechua: Stichprobenuntersuchung des Cusco-Dialekts

Betreuer: Prof. Schulze / Prof. Schmidt-Riese (Eichstätt-Ingolstadt)

yan.peng@outlook.de

Yossef Pinhas

Zur Entstehung des Germanischen: Semitische Einflüsse auf Grammatik und Wortschatz des Germanischen

Betreuerin: Prof. Leiss

yossef.pinhas@campus.lmu.de

Jenny Robins

The Creation of an Early New High German Medical Incunabula Corpus: A Lexical and Morphological Diachronic Analysis of the Vernacularization of Medical Vocabulary from 1450–1500

Betreuer/in: Prof. Schallert / Prof. Habermann (Erlangen-Nürnberg)

Jenny.Robins@germanistik.uni-muenchen.de

Katharina Scholtz

Der Ausdruck von caused motion bei bilingualen deutsch-französischen Kindern: Typologie und Konstruktionsgrammatik

Betreuer/in: Prof. Schmid / Dr. Hendriks (Cambridge)

katharina.scholtz@campus.lmu.de

Elizabeth Stadtmiller

Fehlermuster im Deutschen bei vier- bis achtjährigen bilingualen Kindern: Analysen von Satz- und Textproduktionsaufgaben sowie Satz wiederholungsaufgaben aus einer Langzeitstudie

Betreuerin: PD Lindner

elizabeth.stadtmiller@germanistik.uni-muenchen.de

Philipp Striedl

Linguistic Variation, Varieties and Standard in Modern Hebrew: A Sociolinguistic Survey

Betreuer: Prof. Schulze / Prof. Vollandt

p.striedl@campus.lmu.de

Xiaodan Wang

An experimental research on tonal coarticulation in Mandarin Chinese of production and perception with same participants

Betreuer: Prof. Hoole / Prof. Harrington

Xiaodan.v.wang@lmu.de

Benjamin Weber

Die VN-Kategorisierung in den polynesischen Sprachen

Betreuer/in: Prof. Schulze / Dr. Völkel (Mainz)

benjamin.weber@campus.lmu.de

Lesly Widner, geb. García Jiménez

Die orthographische Realisierung von Mündlichkeit in sozialen Netzwerken. Spanische Internettex te aus Mexiko

Betreuer/in: Prof. Detges / Prof. Riehl

lesly.garcia@lipp.lmu.de

Publizierte Dissertationen

- Anchimbe, Eric (2006) *Cameroon English: Authenticity, Ecology and Evolution*. Frankfurt am Main: Lang.
- Arias Oliveira, Roberto Carlos (2012) *Boundary-crossing: Eine Untersuchung zum Deutschen, Französischen und Spanischen*. LMU Dissertation.
- Behn-Taran, Angelika (2014) "I am my own worst enemy." A linguistic analysis of interactive dynamics of relational patterns in business coaching conversations. LMU Dissertation.
- Birzniece, Irita (2006) *Qualitätssicherung für die DaF-Vermittlung: Möglichkeiten, Grenzen und Erfahrungen*. Frankfurt am Main: Maidenbauer.
- Bonetto, Elena (2013) *Costrutti marcati a sinistra come risorse interazionali nel parlato tedesco e italiano*. München LMU Dissertation.
- Boronkay, Christina (2009) *Langzeitinterventionsstudie eines Leseförderprogramms*. München LMU Dissertation.
- Brunner, Pascale (2011) *Le vague – De l'usage évaluatif d'un terme en français et en allemand à la reconstruction d'un concept*. Linguistique. Université de la Sorbonne nouvelle - Paris III. <NNT : 2011PA030114> <tel-01334835>
- Büttner, Julia (2014) *Sprache und Kognition. Diskurspragmatik und Textverarbeitung bei Exekutivstörungen*. Tübingen: Stauffenburg.
- Catasso, Nicholas (2017) *V2-Einbettung im Spannungsfeld von Hypotaxe und Parataxe*. Tübingen: Stauffenburg.
- Cavallini, Elisa (2010) *Deutsch nach Englisch bei Italienisch als Ausgangssprache: Eine empirische Analyse zum Tertiärspracherwerb*. München: Meidenbauer.
- Contreras Pinzón, Nydia (2010) *Kontrastive Analyse phraseologischer Variation im kolumbianischen und europäischen Spanisch*. Dissertation, LMU München.
- Cunha, Conceição (2015) *Die Organisation von Konsonantenclustern und CVC-Sequenzen in zwei portugiesischen Varietäten*. Münster: Monsenstein und Vannerdat [= Dissertationen der LMU; 2]
- da Silva, Ana (2014) *Wissenschaftliche Streitkulturen im Vergleich. Eristische Strukturen in italienischen und deutschen wissenschaftlichen Artikeln*. Heidelberg: Synchron Wissenschaftsverlag der Autoren.
- De Decker, Filip (2015) *A Morphosyntactic analysis of speech introductions and conclusions in Homer*. Dissertation LMU München.
- Eichner, Carolin (2011) *Die Rolle des Sizilianischen für die Sozialisation deutscher Migranten in Sizilien*. München: Herbert Utz Verlag.
- Ezcurra Rivero, Álvaro (2013) *Dioses, bailes y cantos Indigenismos rituales andinos en su historia*. Tübingen: Narr.
- Falk, Simone (2009) *Musik und Sprachprosodie: Kindgerichtetes Singen im frühen Spracherwerb*. Berlin, New York: de Gruyter.
- Fortuna, Marcin (2015) *Double licensing phonology*. München: LINCOM Verlag.
- Frank, Markus (2019) *Phorische Verkettung im Deutschen*. Berlin/New York: De Gruyter.

- Guckelsberger, Susanne (2005) Mündliche Referate in universitären Lehrveranstaltungen: Diskursanalytische Untersuchungen im Hinblick auf eine wissenschaftsbezogene Qualifizierung von Studierenden. München: Iudicium.
- Gülle, Vasif Ozan (2014) Structural convergence in Cyprus. Dissertation, LMU München.
- Guzmán Riverón, Martha (2007) Die Texte der Frühen Neuzeit aus der Karibik : eine Annäherung aus der Perspektive der Diskurstraditionen. Dissertation LMU München.
- Hafner, Jochen (2006) Ferdinand Brunot (1860-1938) und die Tradition der nationalphilologischen Sprachgeschichtsschreibung in Frankreich. Tübingen: Narr.
- Harr, Anne-Katharina (2012) Language-Specific Factors in First Language Acquisition. The Expression of Motion Events in French and German. Berlin: De Gruyter.
- Heimerl, Christian (2008) The Middle English Version of William of Saliceto's Anatomia. Heidelberg: Winter.
- Heindl, Olga (2014) Aspekt und Genitivobjekt in den älteren germanischen Sprachen unter besonderer Berücksichtigung des Mittelhochdeutschen : eine kontrastive Studie zum Slavischen. Dissertation LMU München.
- Hölzl, Andreas (2018) A typology of questions in Northeast Asia and beyond: An ecological perspective. Berlin: Language Science Press.
- Hübl, Veronika (2010) Wirtschaftsdeutsch als Fremdsprache für zukünftige Manager. Münster: Waxmann.
- Jacobs, Bart (2012) Origins of a Creole. The History of Papiamentu and Its African Ties. Berlin: De Gruyter.
- Jaki, Sylvia (2014) Phraseological Substitutions in Newspaper Headlines: "More than Meats the Eye". Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.
- Jang, Jyh-Cherng (2014) Adpositional kodierte Raumrelationen im Chinesischen und im Deutschen. Berlin: de Gruyter Mouton.
- Kaita, Kousuke (2015) Modal Auxiliaries from Late Old to Early Middle English with Special Reference to *āagan*, *sculan*, and *mōtan*. München: Herbert Utz Verlag.
- Knels, Christina (2007) Klinische Linguistik der primär progredienten Aphasie. Dissertation LMU München.
- Koch, Nikolas (2018) Schemata im Erstspracherwerb. Eine Traceback-Studie für das Deutsche. Berlin/New York: De Gruyter.
- Komor, Anna (2010) Miteinander kommunizieren – Kinder unter sich: Eine empirische diskursanalytische Untersuchung zur Ausbildung kindlicher Kommunikationsfähigkeit. Münster: Waxmann.
- Körösi, Veronika (2010) Datenbank zur Analyse deutscher Sätze an der Grenze zwischen regulären Stützverbkonstruktionen und idiomatischen Satzrahmen. München: Centrum für Informations- und Sprachverarbeitung.
- Märzhäuser, Christina (2010) Portugiesisch und Kabuverdianu in Kontakt. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Mager, Wolfgang (2011) Caxton's Ovid, Books II and III: A critical edition of the second and third book of William Caxton's Middle English translation, Ovyde metamorphose hys

- booke (1480), together with its Middle French source text, the *Ovide moralisé en prose II*. Microfiche. Dissertation LMU München.
- Mages, Emma (2019) *Französische Elemente in ägyptischen Theaterstücken der Nahða (1870-1918)*. Dissertation, LMU München.
- Mailhammer, Robert (2007) *The Germanic Strong Verbs: Foundations and Development of a New System*. Berlin, New York: De Gruyter.
- Maldonado Cárdenas, Mireya Esperanza (2010) *Spanisch als plurizentrische Sprache: Überlegungen zu einigen exemplarischen Formen*. Dissertation LMU München.
- Mantlik, Annette (2011) *The historical development of shell nouns : a diachronic study of abstract noun constructions in English*. Dissertation LMU München.
- Mátrai, Ágnes (2010) *Die Entstehung des definiten Artikels im Altungarischen : diskursive Untersuchung der a(z)-, e(z)- und egy-Syntagmen*. Dissertation LMU München.
- Mayea von Rimscha, Anieska (2011) *Conciencia lingüística del autor literario: metalenguaje y mimesis de la oralidad en la obra de Guillermo Cabrera Infante*. Dissertation LMU München.
- Meisnitzer, Benjamin (2016) *Das Präsens als Erzähltempus im Roman. Eine gedruckte Antwort auf den Film*. Tübingen: Narr.
- Melchior, Luca (2009) *Sù pes Gjermaniis: Zwischen Dissoziation und Integration: Kommunikationsräume friaulischer Einwanderer in Bayern*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Molina Landeros, Rosio (2009) *Lexicografía del Noroeste Novohispano (ss. XVII-XVIII): cinco vocabularios elaborados por jesuitas entre la continuidad y la renovación*.
- Montanari, Elke (2010) *Kindliche Mehrsprachigkeit. Determination und Genus*. Münster; New York; München; Berlin: Waxmann.
- Mucha, Claudia Magdalena (2014) *Theorie und Empirie des Phonästhemis*. Dissertation LMU München.
- Naglo, Kristian (2007) *Rollen von Sprache in Identitätsbildungsprozessen multilingualer Gesellschaften in Europa: Eine vergleichende Betrachtung Luxemburgs, Südtirols und des Baskenland*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Narmandakh, Enkhmaa (2018) *A Cognitive Approach to Event Structures in Middle Mongolian based on the Corpus "The Secret History of the Mongols"*. Dissertation, LMU München.
- Nishiwaki, Maiko (2010) *Zur Semantik des deutschen Genitivs : ein Modell der Funktionsableitung anhand des Althochdeutschen*. Hamburg: Buske.
- Payá Herrero, Begoña (2009) *Voice and Identity: A contrastive study of identity perception in voice*. Dissertation LMU München.
- Payawang, Surachai (2014) *Informationsstruktur und grammatische Kodierungsmuster. Eine kontrastive Studie zum Deutschen und Thailändischen*. Berlin: De Gruyter Mouton.
- Petrica, Monica (2014) *Cognitive Metaphors in Political Discourse in Malta. Malta and the Case of EU-Membership Debate*. Dissertation LMU München.
- Piredda, Noemi (2013) *Gli italiani locali di Sardegna. Uno studio percettivo*. Frankfurt am Main: Peter Lang.

- Piskorz, Jadwiga (2012) Die Grammatikalisierung eines neuen Perfekts im Polnischen.: Ein Beitrag zur Entwicklungslogik des Perfekts. Berlin/München: Kubon & Sagner.
- Postlep, Sebastian (2010) Zwischen Huesca und Lérida: Perzeptive Profilierung eines diatopischen Kontinuums. Frankfurt am Main; Berlin; Bern; New York: Peter Lang.
- Rech, Stephanie (2015) On the effects of English elements in German print advertisements. Dissertation, LMU München.
- Reiner, Tabea (2014) Prospektive Verben im Deutschen. An der Schnittstelle von lexikalischer Semantik und Satzsyntax. Heidelberg: Winter Verlag.
- Risse, Stephanie (2013) Sieg und Frieden : zum sprachlichen und politischen Handeln in Südtirol/Sudtirolo/Alto Adige. München: Iudicium.
- Rodríguez Gutiérrez, Lucía Araceli (2011) Los primeros catecismos mexicanos como parte de una tradición discursiva: aspectos tipológico-textuales de las doctrinas. Dissertation LMU München.
- Ruch, Hanna (2013) Lautvariation und Lautwandel im andalusischen Spanisch: Prä- und Postaspiration bei /s/ vor stimmlosen Plosiven. Dissertation LMU München.
- Ruiz Velasco Dávalos, Liliana (2012) Oralidad escenificada y argumentación en una telenovela Mexicana. Dissertation LMU München.
- Rüsch, Nora (2012) Platzierung und Lokalisierung von Objekten im Raum: Zur Versprachlichung im Zweitspracherwerb des Deutschen. Berlin/Frankfurt: Peter Lang.
- Sassenberg, Stefan (2013) Sprechen wie die Ungarn: Sprachkontakt im Varietätenbewusstsein westrumänischer Sprecher. Dissertation LMU München.
- Schnieders, Guido (2005) Reklamationsgespräche. Tübingen: Narr.
- Schön, Zsófia (2014) Postpositionale Konstruktionen in chantischen Dialekten. Dissertation LMU München.
- Seesing, Olga (2013) Die temporalen Infinitkonstruktionen des Kalmückischen. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag.
- Shahoyan, Maria (2018) Soziokontakale Untersuchungen dargestellt anhand des Armenischen in Jerewan. Dissertation LMU München.
- Siebenhütter, Stefanie (2016) Raum-Konzeptualisierungen im südostasiatischen Areal: Laotisch, Thai, Khmer und Vietnamesisch. Dissertation LMU München
- Stangel, Ursula (2015) Form und Funktion der Reflexiva in österreichischen Varietäten des Bairischen. Stuttgart: Franz Steiner Verlag.
- Stezano Coteló, Kristin (2008) Verarbeitung wissenschaftlichen Wissens in Seminararbeiten ausländischer Studierender: Eine empirische Sprachanalyse. München: Iudicium.
- Stoll, Taja (2017) Articulatory analysis of palatalised rhotics in Russian: implications for sound change. Dissertation LMU München.
- Surd-Büchle, Stefanie (2013) Tagebuch: Schreiben und Denken: Eine empirisch basierte Verhältnisbestimmung. Berlin: ICHS.
- von Tiedemann, Sybille (2012) 'Suche keinen Flirt' Eine handlungstheoretisch orientierte Untersuchung russischsprachiger Heiratsanzeigen von 1906 bis 1918. Dissertation LMU München.

- Wachira, Alice (2010) Übersetzungsprobleme und -strategien: Der Einfluss von Mehrsprachigkeit auf den Übersetzungsprozess. München: Martin Meidenbauer.
- Weidhaas, Thomas (2014) Die kausalen Konjunktionen des Französischen. Münster: Monsenstein und Vannerdat. [= Dissertationen der LMU; 1]
- Werner, Martina (2012) Genus, Derivation und Quantifikation: Zur Funktion der Suffigierung und verwandter Phänomene im Deutschen. Berlin: De Gruyter.
- Wilhelm, Eva-Maria (2013) Italianismen des Handels im Deutschen und Französischen. Wege des frühneuzeitlichen Sprachkontakts. Berlin: De Gruyter.
- Woerfel, Till (2018) Encoding motion events: The impact of language-specific patterns and language dominance in bilingual children. Boston: De Gruyter.
- Wrobel, Ulrike (2007) Raum als kommunikative Ressource: Eine handlungstheoretische Analyse visueller Sprachen. Frankfurt am Main: Lang.
- Zeman, Sonja (2010) Tempus und "Mündlichkeit" im Mittelhochdeutschen: Zur Interdependenz grammatischer Perspektivensetzung und "Historischer Mündlichkeit" im mittelhochdeutschen Tempussystem. Berlin; New York: de Gruyter (Studia Linguistica Germanica 102).

HochschullehrerInnen

Allgemeine und Typologische Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Wolfgang Schulze
(emeritiert)

Institut für Allgemeine und Typologische
Sprachwissenschaft
Schellingstr. 33
80799 München
Tel.: 089/2180-5343 / Sekr.: 089/2180-2486
w.schulze@lrz.uni-muenchen.de

Anglistik

Prof. Dr. Stephanie Hackert

Institut für Englische Philologie
Schellingstraße 3
80799 München
Tel.: 089/2180-6161
stephanie.hackert@anglistik.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Angela Hahn

Institut für Englische Philologie und Sprachen-
zentrum der LMU
Schellingstraße 3
80799 München
Tel.: 089/2180-2804
angela.hahn@anglistik.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Ursula Lenker

Institut für Englische Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-3270
ursula.lenker@lmu.de

Prof. Dr. Hans-Jörg Schmid

Institut für Englische Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-2927
hans-joerg.schmid@anglistik.uni-muenchen.de

PD Dr. Gaby Waxenberger

Institut für Englische Philologie
Schellingstr. 10
80799 München
Tel.: 089/2180-3047
gaby.waxenberger@anglistik.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Richard Janney
(emeritiert)

Institut für Englische Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-6245
janney@anglistik.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Hans Sauer
(emeritiert)

Institut für Englische Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-3270 / Sekr.: 089/2180-3933
hans.sauer@anglistik.uni-muenchen.de

Arabistik und Islamwissenschaft

Prof. Dr. Andreas Kaplony

Institut für den Nahen und Mittleren Osten
Veterinärstr. 1
80539 München
Tel.: 089/2180-2436
andreas.kaplony@lmu.de

Computerlinguistik

Prof. Dr. Hinrich Schütze

Centrum für Informations- und Sprachverarbeitung
Oettingenstraße 67
Tel.: 089/2180-9720
hs2016(at)cislmu(dot)org

Deutsch als Fremdsprache

Prof. Dr. Claudia Maria Riehl

Institut für Deutsch als Fremdsprache
Ludwigstr. 27
80539 München
Tel.: 089/ 2180-2202
riehl@daf.lmu.de

Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Ehlich
(emeritiert)

Hellebergeplatz 2
14089 Berlin
Tel.: 030 / 36 99 28 57
konrad.ehlich@ehlich-berlin.de

Finnougristik

Prof. Dr. Elena Skribnik

Institut für Finnougristik
Ludwigstr. 31/III
80539 München
Tel.: 089/2180-1379 / Sek.: 089/2180-3431
skribnik@lmu.de

Germanistik

Prof. Dr. Hilke Elsen

Institut für Deutsche Philologie
Schellingstraße 7; Raum 003
80799 München
Tel.: 089/ 2180-2858
hilkee@lrz.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Elisabeth Leiss

Institut für Deutsche Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-2339
e.leiss@germanistik.uni-muenchen.de

PD Dr. Katrin Lindner

Institut für Deutsche Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-2917
katrin.lindner@germanistik.uni-muenchen.de

PD Dr. David Restle

Institut für Deutsche Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-6981
david.restle@lrz.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Anthony Rowley

Bayerische Akademie der Wissenschaften
Alfons-Goppel-Str. 11

Prof. Dr. Oliver Schallert

80539 München
Tel.: 089/23031-1180
bwb@kmf.badw.de

Institut für Deutsche Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
+49 (0)89 2180-2903
oliver.schallert@germanistik.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Guido Seiler

Institut für Deutsche Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-1361
seiler@lmu.de

Prof. Theo Vennemann, Ph.D.
(emeritiert)

Institut für Deutsche Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-2994
vennemann@lmu.de

PD Dr. habil. Christiane Wanzeck

Institut für Deutsche Philologie
Schellingstraße 7/ Raum 110
80799 München
Telefon: +49 (0)89 2180-2931
ch.wanzeck@germanistik.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Angelika Redder
(assoziiertes Mitglied)

Institut für Germanistik I
Von-Melle-Park 6
22146 Hamburg
Tel.: 040/42 838 2727
angelika.redder@uni-hamburg.de

Phonetik und Sprachverarbeitung

Prof. Dr. Jonathan Harrington

Institut für Phonetik und Sprachverarbeitung
(IPS)
Schellingstr. 3
80799 München
Tel: 089/2180-3546 / Fax: 089/2180-5790
jmh@phonetik.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Phil Hoole

Institut für Phonetik und Sprachverarbeitung
(IPS)
Schellingstr. 3
80799 München
Tel: 089/2180-3149 / Fax: 089/2180-5790
hoole@phonetik.uni-muenchen.de

Romanistik

Prof. Dr. Ulrich Detges

Institut für Romanische Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-2299
ulrich.detges@romanistik.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Andreas Dufter

Institut für Romanische Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-3077
dufter@lmu.de

Prof. Dr. Thomas Krefeld

Institut für Romanische Philologie
Schellingstr. 3

Prof. Dr. Daniela Marzo

80799 München
Tel.: 089/2180-2289
thomas.krefeld@romanistik.uni-muenchen.de

Institut für Romanische Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-1201
daniela.marzo@romanistik.uni-muenchen.de

PD Dr. Aurelia Merlan

Institut für Romanische Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-3537
aurelia.merlan@romanistik.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Álvaro S. Octavio de Toledo y Huerta

Institut für Romanische Philologie
Schellingstr. 3
80799 München
Tel.: 089/2180-5926
alvaro.octavio@romanistik.uni-muenchen.de

Sinologie

Prof. Dr. Hans van Ess

Institut für Sinologie
Kaulbachstraße 51a
80539 München
Tel: 089/2180-2362 / Sek.: 089/2180-2024
vaness@ostasien.fak12.uni-muenchen.de

Slavistik

Prof. Dr. Ulrich Schweier

Institut für Slavische Philologie
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München
Tel.: 089/2180-3782 / Sek.: 089/2180-2373
ulrich.schweier@lmu.de

Prof. Dr. Barbara Sonnenhauser
(assoziiertes Mitglied)

Lehrstuhl Slavische Sprachwissenschaft
Plattenstr. 43
8032 Zürich
Tel.: +41/044 364 35 21
barbara.sonnenhauser@uzh.ch

Theoretische Linguistik

Prof. Dr. Dietmar Zaefferer

Institut für Theoretische Linguistik
Schellingstr. 7
80799 München
Tel.: 089/2180-2060
zaefferer@lmu.de

Vergleichende und Indogermanische Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Bardhyl Demiraj

Institut für Vergleichende und Indogermanische Sprachwissenschaft sowie Albanologie
Schellingstr. 33
80799 München
Tel.: 089/2180-2485
demiraj@lrz.uni-muenchen.de

Prof. Dr. Olav Hackstein

Institut für Vergleichende und Indogermanische
Sprachwissenschaft sowie Albanologie
Schellingstr. 33
80799 München
Tel.: 089/2180-3800
olav.hackstein@lrz.uni-muenchen.de

PD Dr. Peter-Arnold Mumm

Institut für Phonetik und Sprachverarbeitung
Schellingstr. 3
80539 München
Tel.: 089/2180-2206
mumm@lmu.de

Prof. Dr. Peter Schrijver
(assoziiertes Mitglied)

Universiteit Utrecht
Faculteit der Letteren
Inst. Vreemde Talen, Keltisch TRANS 10
NL- 3512 JK Utrecht
Tel.: +31 30 253 6143
peter.schrijver@let.uu.nl

IT-Anwendungen und - Lehrveranstaltungen

Dr. Stephan Lücke

IT-Gruppe Geisteswissenschaften
Ludwigstr. 28
80539 München
Tel. 089/2180-6401
luecke@lmu.de

Dr. Christian Riepl

IT-Gruppe Geisteswissenschaften
Ludwigstr. 28
80539 München
Tel. 089/2180-3746
riepl@lmu.de

Statistisches Beratungslabor der LMU

Prof. Dr. Helmut Küchenhoff

Statistisches Beratungslabor
Institut für Statistik
Akademiestr.1 /IV (Eingang Ludwigstr.33)
Tel. 089/2180-2789
www.stat.uni-muenchen.de/~helmut

Partner

Doktoratsprogramm Linguistik der Universität Zürich

Prof. Dr. Elisabeth Stark (Programmdirektorin)

Prof. Dr. Elisabeth Stark
Romanisches Seminar
Universität Zürich
Zürichbergstr. 8
CH – 8032 Zürich
estark@rom.uzh.ch

Dr. des. Sascha Völlmin (Koordinator)

Dr. des. Sascha Völlmin
c/o Seminar für Vergleichende Sprachwissen-
schaft
Universität Zürich
Plattenstr. 54
CH – 8032 Zürich
voellmin@spw.uzh.ch